

ZUGPFERDLI

Vralpi und die Eulenbüchse





Wer Vralpi besucht, muss ziemlich laut anklopfen, denn meistens ist er so vertieft in seine Tagebücher oder Zeichnungen, dass er um sich herum gar nichts mehr wahrnimmt.

Hat man aber Glück, hört er das Klopfen; und hat man richtig grosses Glück, darf man sogar seine kunstvoll gestalteten Tagebücher bewundern. In eines schreibt und pinselt er seine Erlebnisse. In einem zweiten notiert er Ideen, in einem dritten seine Träume und in ein viertes klebt er alle seine Selfies, die er von sich und einer Brücke geknipst hat.



**Das Sammeln von Schlüsseln ist Vralpis Leidenschaft. In seinem aller-
dicksten Tagebuch hat er unzählige davon abgezeichnet und dazu notiert,
woher er sie hat und was ihr Zweck ist. In seinem Sammuseum hängen
hunderte Schlüssel für Haustüren, Schränke, Truhen, Fahrradschlösser,
Scheunentore, Tagebücher und vieles mehr.**

**Deshalb trifft man Vralpi einmal im Monat am Flohmarkt auf dem Gallus-
platz in St.Gallen an, wo er fiebrig nach Schlüsseln stöbert und immer
wieder ruft: «Ach, neeminee!»**



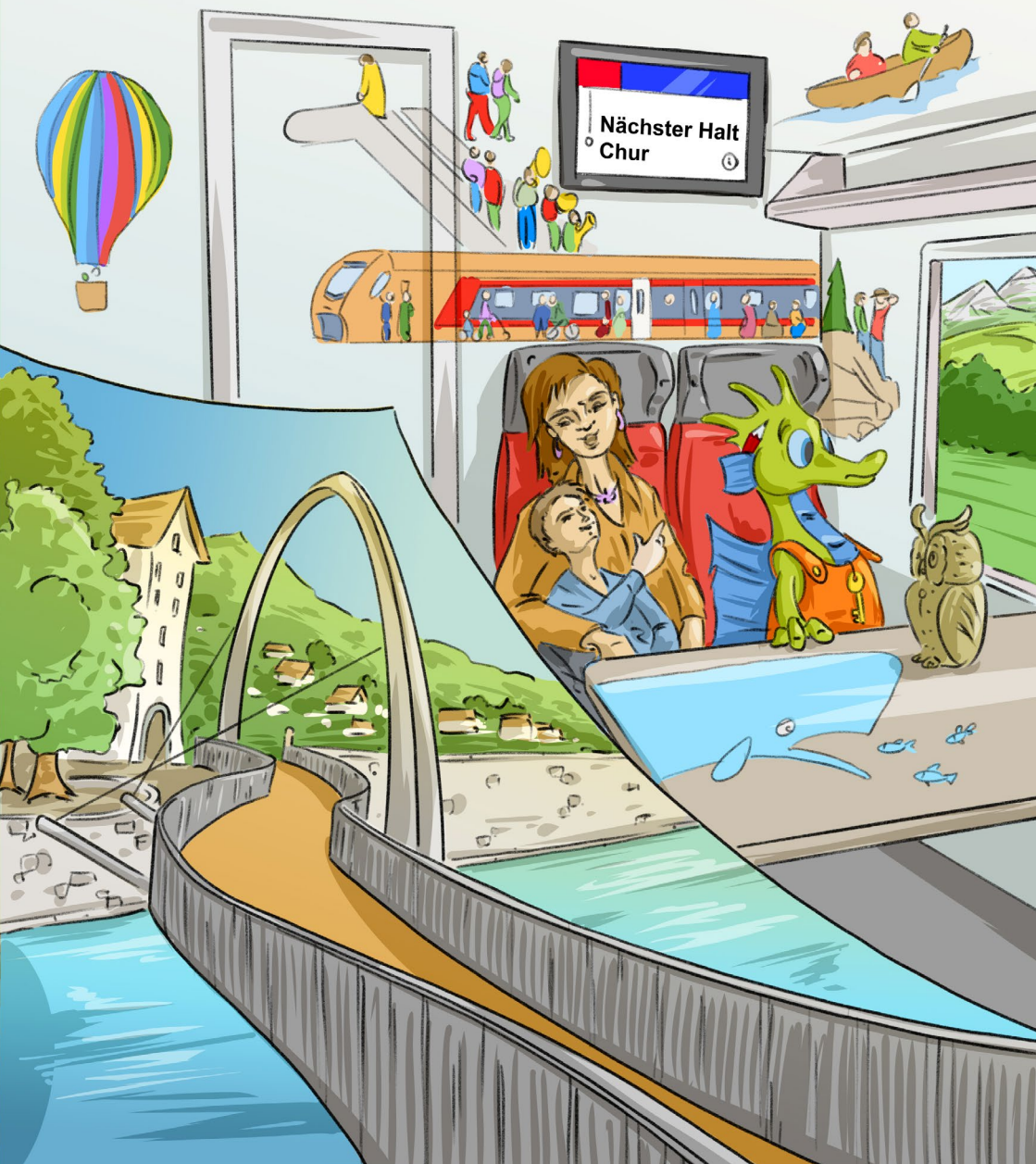


Vralpi ist ziemlich frustriert, denn ein Schlüssel fehlt ihm ganz besonders: der zu seiner Sparbüchse in Form einer Eule. Wenn man diese Spareule schüttelt, klimpert darin etwas. Sind das uralte, wertvolle Pfennige oder Taler? Oder sogar Goldmünzen? Die Büchse ist aus sehr dickem Metall gegossen. Man kann sie unmöglich ohne Schlüssel öffnen. Vralpi hat schon dutzende Schlüssel ausprobiert, aber keiner hat gepasst. Ach neeminee! Das ärgert ihn manchmal so sehr, dass er sich tagelang zuhause einsperrt und mit niemandem Kontakt haben will.

Sein Freund Rhy-Nex mag das nicht und versucht immer, seinen Kumpel aufzumuntern und abzulenken. Auch dieses Mal hat er eine Idee und klickboxt ihm: «Hey Vralpi, ich gehe zum NEXtrem tollen Gänggali-Flohmarkt in Chur. Kommst du mit?»



Vralpi seufzt. Er ist unsicher, ob ihn das wirklich aufmuntern wird. Trotzdem rafft er sich auf und steigt in den nächsten Zug nach Chur. Der Markt ist zwar spannend und bunt, aber leider passt auch hier kein Schlüssel in die Eulenbüchse. Dafür entdeckt Vralpi immerhin die moderne «Italienische Brücke», was ihn etwas tröstet. Er klickboxt ein Selfie mit dem ausgefallenen Bogen und zeichnet sie in sein Brückentagebuch. Trotzdem bleibt er niedergeschlagen.



«Komm, wir besuchen alle Flohmärkte der Schweiz», schlägt Rhy-Nex vor.
«Irgendwann finden wir den richtigen Schlüssel schon. Die anderen
Zugpferdli helfen uns bestimmt gerne.»
Sie klickboxen Esteban und treffen ihn am grossen Trödlermarkt in
Rapperswil. «Voll Action! Hier ist voll was los!», ruft Esteban aufgeregt.



**Das ist wahr und auch Schlüssel hat es viele,
nur leider passt keiner ins Schlüsselloch der Spareule.
Immerhin darf sich Vralpi ein bisschen über
das Selfie mit der Holzbrücke nach Hurden freuen.**





Auf den Flohmärkten am Zürcher Bürkliplatz und am Luzerner Strandgut-Markt hilft auch Aarelina mit, den richtigen Schlüssel zu finden; aber wieder ohne Erfolg.

Vralpis Laune verschlechtert sich zunehmend.

Esteban versucht, die Stimmung zu heben. Er pfeift alle zusammen, zeigt auf die imposante Kapellbrücke und ruft begeistert: «Voll Action! Ich glaub's ja nicht. Schaut mal da: die schönste Brücke der ganzen Schweiz!» Widerwillig lässt sich Vralpi mit der Brücke knipsen, zum Abzeichnen aber fehlt ihm heute die Lust. Ach neeminee!

Dann erhalten alle einen Klicktext von Gottara, die vom riesigen Flohmarkt Brocante in Locarno schwärmt. Schwupps sitzen alle im Treno Gottardo und ein paar Stunden später flanieren sie in Locarno durch den traumhaften Flohmarkt.



Doch auch hier wieder: Leider kein Schlüssel, der passt. Vralpi ist stinksauer. Er will die Eulenbüchse schon in den Lago Maggiore werfen und ruft laut: «Du blöde Eule. Ich drehe dir den Schnabel um!»

Als er aber am Schnabel zerrt, löst sich dieser und fällt von der Büchse ab. Und oh Wunder, der Hinterteil des Schnabels ist ja der Schlüssel.

ACH NEEMINEE!





Alle schauen gespannt zu, wie Vralpi mit zitterigen Fingern die Sparbüchse öffnet.

Münzen fallen heraus.

Aarelina murmelt: «Jöö, herzig. Aber die sehen nicht sehr wertvoll aus.» Vralpi ist zunächst etwas enttäuscht:

«Das sind bloss Einrappenmünzen!» Esteban fügt traurig hinzu:

«All dieser Aufwand hat sich ja überhaupt nicht gelohnt.»

Aber Rhy-Nex ist begeistert: «Schaut mal, die zeigen ein Schweizer Kreuz und nicht eine Kornähre. Das sind richtig alte Münzen. Zwei sind von 1910, eine von 1921 und eine ist genau hundert Jahre alt. Die sind NEXtrem toll.»



Rhy-Nex weiss gut Bescheid, er sammelt schliesslich alte Münzen und Geldnoten.

Vralpi schmunzelt und sagt: «Weisst du was? Du kannst sie haben. Ich habe ja diesen Schnabelschlüssel gefunden. Er ist der speziellste in meiner ganzen Sammlung.» Die beiden umarmen sich vor Freude.

Aarelina schmunzelt, pufft Gottara und sagt: «Jöö, so herzlich. Das ist doch ein Fest wert, nicht wahr? Gibt es Marronitorte?»
«Ja, klar!», ruft Gottara. «Ihr seid alle herzlich eingeladen, das wird eine bombastische Festa!»
Auf der Heimreise vom Fest macht Vralpi ganz viele Tagebucheinträge. Zum Glück geht das im Zug so gut und ist die Fahrt nicht zu schnell vorbei.





ZUGPFERDLI

* VORALPEN-EXPRESS[®]
TRENO GOTTARDO
AARE LINTH
ALPENRHEIN-EXPRESS

SOB